

Glücksorte in Schwerin



Beate Schümann

Beate Schümann

Glücksorte in Schwerin

Mit Wismar





Dieses
Glücksbuch
ist für



Liebe Glücksuchende,



seit mehr als 25 Jahren lebe ich in Schwerin und war mir meines Glückes lange Zeit gar nicht bewusst. Durch das Schreiben dieses Buches habe ich die vielen mir bereits bekannten Glücksorte neu entdeckt und zahlreiche andere kennengelernt, auch in Wismar, das nur 30 Kilometer entfernt liegt.

Zwei Städte, so nah beieinander, könnten kaum unterschiedlicher sein und sind doch auf ihre eigene Weise einzigartig. Schwerin, der elegante Regierungs- und Fürstensitz, verzaubert mit dem Schloss und dem Schlossgarten, die an Romantik kaum zu überbieten sind. Wismar hingegen ist eine lebendige Studenten- und Kaufmannsstadt mit Hafenflair, das an die Hansezeit erinnert. Beide Städte sind im UNESCO-Welterbe gelistet und stehen in einer Reihe mit Weltwundern wie dem Taj Mahal, der Chinesischen Mauer und den Pyramiden von Gizeh.

Von einer idyllischen Sieben-Seen-Landschaft umgeben, bietet Schwerin urbanes Freizeitfeeling, während Wismar an der Ostsee in seiner Altstadt mit liebevoll gepflegten Giebelhäusern und Kirchen das Mittelalter, die Backsteingotik und den Hanestolz feiert. Beide Städte sind charmante Orte geblieben, in denen offene, gesellige und wasserverrückte Menschen leben, die Sie gern willkommen heißen.

Beate Schümann



Deine Glücksorte ...



- | | | | | | |
|-----------|--|----|-----------|---|----|
| 1 | Märchenfaktor - extrem hoch
Das Schweriner Schloss | 8 | 11 | Irre schön
Die Salatbar Salädchen | 28 |
| 2 | Vom Glück freier Gedanken
Die Löwensäule
am Markt | 10 | 12 | Fachwerk mit Kunst
Das Kontor –
Kunstkaufhaus | 30 |
| 3 | Kontakt zum Himmel
Der Dom St. Marien und
St. Johannis am Markt | 12 | 13 | Genusszone am See
Das Restaurant
Ruderhaus | 32 |
| 4 | Wurzelzwerge
Die Sumpfpypressen im
Schlossgarten | 14 | 14 | Wo die Erde der Himmel ist
Das Naturparadies am südlichen
Schweriner See | 34 |
| 5 | Haus der Vielfalt
Das Kulturforum
Schleswig-Holstein-Haus | 16 | 15 | Wunderbilder
Das Staatliche Museum
Schwerin | 36 |
| 6 | Gruppenbild mit See
„Situation Dictionary“ auf
der Schlossinsel | 18 | 16 | Treffpunkt weißer Schwan
Am Südufer vom
Pfaffenteich | 38 |
| 7 | Der Glückszech
Die Bank am
Schelfmarkt | 20 | 17 | Das Lachen des Tapirs
Im Schweriner Zoo | 40 |
| 8 | Die süßeste Versuchung
Die Gelateria
Don Giovanni | 22 | 18 | Der Garten der Zukunft
Die Schwimmende Wiese
am Burgsee | 42 |
| 9 | Fürstliche Perspektiven
Eine Dachführung
über das Schloss | 24 | 19 | Zarte Blütenkunst
Die Blumenwerkstatt | 44 |
| 10 | Der Swing des Frühlings
FrühjahrsErwachen
in der Altstadt | 26 | 20 | Zwischen Himmel und Erde
Im Schweriner Kletterwald | 46 |





- | | | |
|-----------|---|----|
| 21 | Filmreif
Der Schlossblick vom
Offizierskasino | 48 |
| 22 | Ein Café für die Seele
Das Café Jan Cornelius | 50 |
| 23 | Post der Hoffnungen
In der Dauerausstellung
der Stiftung Mecklenburg | 52 |
| 24 | Ausgefallene Fundstücke
Das Kreativ Kaufhaus
Schwerin | 54 |
| 25 | 360 Grad Welterbe
Auf dem Domturm | 56 |
| 26 | Fisch und frisch
Der Fischimbiss
De Fischjung | 58 |
| 27 | Träumen unterm Apfelbaum
Das Freilichtmuseum
Mueß | 60 |
| 28 | Am runden Tisch
Das Denkmal am
Großen Moor | 62 |
| 29 | Abgeschirmt im Lesesaal
Die Leseieier in der
Stadtbibliothek | 64 |
| 30 | Ahoi!
Auf den Seen der Sieben-
Seen-Landschaft | 66 |
| 31 | Bretter, die Leben bedeuten
Die Kleinkunstbühne
KlangWert/werk3 | 68 |
| 32 | Liebe, Love, Amore
Die Liebesinsel beim
Burggarten | 70 |
| 33 | Donner, Blitz und Wagner
Backstage im
Staatstheater | 72 |
| 34 | Immer dienstags
musiKKlub am Markt | 74 |
| 35 | Wild auf Wild
Die Wildhelden in der
Buschstraße | 76 |
| 36 | Teatime im Park
Jugendtempel, Irrgarten
und Hippodrom | 78 |
| 37 | Meisterliche Gartenkunst
Der Schlossgarten | 80 |
| 38 | Gut behütet
Der Hutsalon Rieger | 82 |
| 39 | Idylle mit Perspektiven
Die Marstallhalbinsel | 84 |
| 40 | Charmantes Schmuckstück
Das Zettler-Haus | 86 |

... noch mehr Glück für dich



- | | | | |
|-----------|---|-----------|---|
| 41 | Sommerlaune am See
Die Strandbar Anker II.....88 | 51 | Die Riviera von Schwerin
Der Strand von Zippendorf.....108 |
| 42 | Wo die Bäume flüstern
Die Naturschutzstation Zippendorf90 | 52 | Im Einklang mit der Natur
Hof Medewege110 |
| 43 | Wo die Töne blühen
Der Goldene Saal im Neustädtischen Palais.....92 | 53 | Vom Zauber rohen Gesteins
Die Schleifmühle112 |
| 44 | Romantik mit Kran
Die Hafenpromenade am Ziegelninnensee.....94 | 54 | Kraftort der Kunst
Dezernats-Galerie für aktuelle Kunst114 |
| 45 | Schmuckträume
Die Goldschmiede Christina Trumpler96 | 55 | Shoppen mit Wohlfühlfaktor
Die Schweriner Höfe116 |
| 46 | Wunderwerk der Technik
Das alte E-Werk98 | 56 | Film ab!
Kino unterm Dach der Volkshochschule118 |
| 47 | Wüstenland und Feuerland
Spielplatz der Atolle100 | 57 | Zauber in Farbe und Ton
Son et Lumière vor dem Schloss120 |
| 48 | The Spirit of Music
Das soziokulturelle Zentrum Der Speicher102 | 58 | Glück geht durch den Magen
Robins Kochschule im Brunnenhof122 |
| 49 | Graziös am See
„Drei Grazien“-Skulpturen am Ostorfer Seeufer104 | 59 | Wohnzimmer der Schelfstadt
Die Kneipe Zum Freischütz124 |
| 50 | Der Charme der Kontinuität
Das Café Prag106 | 60 | Seelenruhe
Alter Friedhof126 |



- 61** **Schwein haben**
Auf der Wismarer Schwebsbrücke 128
- 62** **Flüsternde Wellen**
Im Alten Hafen 130
- 63** **Zu Hause bei den Schabbelns**
Im Stadtgeschichtlichen Museum Schabbell 132
- 64** **Grün, grüner, am grünsten**
Das SuppenGRÜN
Wismar 134
- 65** **Filigranes vom Fisch**
Der Fischleder Store 136
- 66** **Feine Genüsse am Kanal**
Das Restaurant
Frische Grube 138
- 67** **Kapitale der Kaufleute**
Das Welt-Erbe-Haus 140
- 68** **Von der Seesucht**
Der Fischimbiss
Zur Fischerkoppel 142
- 69** **Gebaute Frömmigkeit**
Die St.-Georgen-Kirche 144
- 70** **Starke Bohne**
Der Caféshop Especial 146
- 71** **Die Backstein-Story**
„Bruno Backstein“ im Turm von St. Marien 148
- 72** **Eiszeit**
Werners Eiscafé 150
- 73** **Hansefeeling**
Segeltörn mit der Kogge „Wissemara“ 152
- 74** **Dialog des Geistes**
In der Südkapelle des Marienturmes 154
- 75** **Süße Sünden**
Das Café Glücklich 156
- 76** **Gott sei Dank**
Die Heiligen-Geist-Kirche 158
- 77** **Ein Palast für Wasser**
Die Wasserkunst am Markt 160
- 78** **Wunderwelt der Technik**
Im Phanteknikum 162
- 79** **Vom Holz umarmt**
Die Möbelmanufaktur Goertz 164
- 80** **Verwunschen wie im Märchen**
Das Taufgitter in St. Nikolai 166

Märchenfaktor – extrem hoch

1

Das Schweriner Schloss

Das Schloss ist der ultimative Traum. Es spielt kaum eine Rolle, von welcher Seite man es betrachtet. Gegen 17 Uhr kommt die große Stunde der Hauptfassade. Dann schickt die Sonne ihre Abendstrahlen durch die Schlossstraße. Aus Ocker wird Gold – das Portal, die Brücke mit den Kandelabern und den Pferdebändigern, der reitende Obotritenfürst in der Mittelnische, und hoch oben glitzert Erzengel Michael auf der Goldkuppel.

Malerisch und märchenhaft erhebt sich das Schloss auf der Burgseeinsel und schmiegt sich an den Schweriner See. Der Anblick löst Rufe des Entzückens aus, und Betrachter versteigen sich in fantastische Bilder, um den Zauber verbal irgendwie auszudrücken: Dornröschenschloss, Schloss der Götter und Engel, Neuschwanstein des Nordens, Chambord Deutschlands. Und alles stimmt irgendwie. Man könnte Stunden träumen, sich von der Goldkuppel blenden lassen, die vielen Türmchen zählen. Dabei war der äußere Prunk reine Propaganda für die Dynastie mit einem Versprechen an das Volk: Mit der Monarchie wird das 19. Jahrhundert genauso glänzend wie die Zeit zuvor.

Das Schloss ist der Mittelpunkt. Nicht nur optisch in der Stadt und als Herzstück der Sieben-Seen-Landschaft, sondern auch politisch als Sitz des Landtags Mecklenburg-Vorpommerns und historisch als Stammhaus der mecklenburgischen Herzöge, von der slawischen Burg Zuarin bis zur Fürstenresidenz. Es wurde unablässig gebaut, geändert, erweitert. Manche Epoche lässt sich ablesen, etwa die Renaissance am Terrakottenfries oder die Neogotik der Schlosskirche. Am prägendsten wirkte ab 1834 Hofbaumeister Georg Adolph Demmler, ein Schinkel-schüler. Ihm ist zu verdanken, dass Schloss und Residenzensemble 2024 zum UNESCO-Welterbe gekürt wurden. In der heutigen Form besteht der Prachtbau aus sechs Flügeln, elf Geschossen und 635 Zimmern. Schließlich brauchte der Fürst für sein Heim eine ästhetische Erscheinung, etwas Vorzeigbares, das seine Macht visualisierte. Demmler ist ein Meisterwerk gelungen.

-
- Schloss Schwerin, Lennéstraße 1, 19055 Schwerin

- ÖPNV: Haltestelle Schloss/Theater



Vom Glück freier Gedanken

2

Die Löwensäule am Markt

Stadtgründer war der Sachsenherzog Heinrich der Löwe, weshalb Schwerin ein Faible für das Raubtier hat. Auf dem Markt kann man der grinsenden Bestie fast ins Auge schauen oder gar in den Popo. „Am Arsch der Geschichte siehst du die Zärtlichkeit der Macht“, sagt Peter Lenk. Er schuf die Skulptur, die 1995 zum 800. Todestag des Erboberers als Gedenkmal zur Geschichtsklitterung und Verherrlichung aufgestellt wurde. „Heinrich war ein Mörder und Zerstörer“, meint der Künstler aus Bodman am Bodensee.

Die 7 Meter hohe Geschichtspyramide erzählt respektlos Episoden aus dem Leben Heinrichs, der eine Spur der Verwüstung hinter sich herzog. Der Bildhauer will den Betrachter wachrütteln, zu Lachfalten und Stirnrunzeln, zum Nachdenken über stolze Herrscher und apokalyptische Krieger anregen. Im Kunstwerk zeigt er viele entblößte Kehrseiten. Die des Pferdes hatte einmal ein Guckloch, durch das man den sozialistischen Bruderkuss von Leonid Breschnew und Erich Honecker sehen konnte; inzwischen ist es verschlossen. Es sei zu viel Mist hineingeworfen worden, so Lenk, und die Freundschaft der beiden sei ja auch längst im Eimer.

Die vierte Säulenseite stellt eine Legende dar: Die Bardowicker Bevölkerung verweigert Heinrich aus Protest Quartier, als dieser vom Kaiser verbannt wird. Bei seiner Rückkehr verspotteten sie ihn – wenn auch in devoter Haltung – mit ihren nackten Hinterteilen.

Wegen der obszönen Gesäßparade einst umstritten, finden die meisten Leute Lenks „Historiengruft“ heute spannend. Es zeugt von Format, dass die Stadt ein so kühnes Denkmal an einem so prominenten Ort platziert hat. Was für ein Glück, diese Gedankenfreiheit zu fühlen.

Wer aber die eher almodische Darstellung bevorzugt, kommt auch zu seinem Recht. Denn es gibt einen zweiten Sachsenlöwen: die Bronzoplastik des majestätischen Braunschweiger Löwen, der anlässlich der 1000-Jahr-Feier von Mecklenburg ebenfalls 1995 eingeweiht wurde. Er steht in Originalgröße etwas verloren auf der Nordseite des Doms.

-
- Löwensäule von Peter Lenk, Am Markt, 19053 Schwerin
 - ÖPNV: Haltestelle Marienplatz, ca. 10 Min. Fußweg



DIE SPUR



Kontakt zum Himmel

3

Der Dom St. Marien und St. Johannis am Markt

Der gotische Dom hat prominenten Zuwachs bekommen: vier moderne Fenster. In den 10 Meter hohen Spitzbögen der nördlichen und südlichen Querschiffe leuchtet intensives Blau, ein ergreifendes Knallblau, wie es sonst nur bei strahlendem Sonnenschein zu sehen ist. Die „Lichtbogen“, wie der Künstler Günther Uecker die Farbverläufe nennt, scheinen sich wie ein Highway to Heaven aus dem Kirchenraum ins Universum zu spannen – eine himmlische Verbindung.

Die vier blauen Glasfelder im Dom gehören zu den letzten großen Werken des 2025 verstorbenen Ueckers. Weltbekannt durch seine Nagel-Kunstwerke, gehört er zu den bedeutendsten deutschen Gegenwartskünstlern. Schwerin hat Kunst von internationalem Rang bekommen, Uecker hat sich einen Lebenstraum erfüllt. Das Werk und die jahrelange Arbeit daran haben dem bei Schwerin Geborenen die Heimat nähergebracht. Die Entwürfe hat er der Stadt geschenkt.

Gotteshäuser waren für den Objektkünstler „ein Stein gewordenes Halleluja“. Im ältesten erhaltenen Bauwerk der Stadt, das zwischen 1270 und 1416 entstand, berührt die moderne und doch zeitlose Gestaltung. Die Basilika, einst im Stil der nordfranzösischen Kathedralen erbaut, wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrfach verändert. Ihre majestätische Erscheinung hat jedoch überdauert. Heute zählt sie zu den Hauptwerken der norddeutschen Backsteingotik.

Aus dem Mittelalter stammen die farbige Wandbemalung, die 1988 unter dem Putz gefunden und wiederhergestellt wurde, ebenso das bronzen Taufbecken auf acht Trägerfiguren und der geschnitzte Flügelaltar. Vor dem Chor hängt das monumentale Triumphkreuz von 1420, ein farbiges Sinnbild von Leben und Gedeihen in Form eines Lebensbaumes; es befand sich bis 1960 in der Wismarer Marienkirche, ehe ihr Schiff gesprengt wurde.

Im Dom St. Maria und Johannes gehören im Chorumgang die beeindruckenden Grabstätten mecklenburgischer Herzöge und das wertvolle Herzogsgestühl im Altarraum zum UNESCO-Residenzensemble.

TIPP

Sehenswert
ist auch das
große Triumph-
kreuz vor dem
Altarraum.

- Dom St. Marien und St. Johannis, Am Dom, 19055 Schwerin
- ÖPNV: Haltestelle Marienplatz, ca. 10 Min. Fußweg

